



Neue Impulse für Gesundheitsförderung und Prävention

Das Forschungsprojekt «Bevölkerungsrat 2025» der Universitäten Zürich und Genf untersucht neue komplementäre Formen der Demokratie. Ein Bevölkerungsrat ist eine gesprächsorientierte Form der Partizipation, die auf dem Austausch von Meinungen und Perspektiven beruht, einen gehaltvollen Dialog über kontroverse Themen fördert und der politischen Polarisierung entgegenwirken kann. Die 100 Teilnehmenden wurden per Zufallsauswahl aus der Schweizerischen Bevölkerung ausgelost, um eine möglichst vielfältige Zusammensetzung zu gewährleisten.

Zwischen November 2024 und März 2025 diskutierte der Bevölkerungsrat das Thema «Gesundheitsförderung und Prävention» in den drei Amtssprachen, unterstützt durch professionelle Moderation und Simultanübersetzung.

Ziele: Das Projekt untersucht, ob Bevölkerungsräte gesellschaftliche Debatten fördern und politische Polarisierung reduzieren können. Die Diskussionen innerhalb des Rates werden wissenschaftlich untersucht. Es wird keine inhaltliche oder politische Agenda verfolgt.

Auslosung: 27'000 vom Bundesamt für Statistik zufällig ausgewählte Personen aus der Schweiz (ab 16 Jahren) wurden im April 2024 zum Bevölkerungsrat eingeladen. Von den Interessierten wurden 100 für die Teilnahme ausgelost. Sie bilden die Vielfalt der Schweizer Wohnbevölkerung in punkto Alter, Geschlecht, Ausbildung, politischer Einstellung, Abstimmungsverhalten und Wohnregion ab.

Themenwahl: Eine deutliche Mehrheit der angeschriebenen Personen wählten aus fünf Optionen «steigende Gesundheitskosten» als Thema. Beim Startwochenende in Zürich entschied der Bevölkerungsrat, den Schwerpunkt auf «Gesundheitsförderung und Prävention» zu legen.

Ablauf: Die 100 Teilnehmenden trafen sich zwischen November 2024 und März 2025 an drei Wochenenden in Zürich, Neuenburg und Bern, sowie an vier Online-Treffen. Sie informierten sich, diskutieren in professionell moderierten Runden, tauschten ihre Perspektiven zu Reformvorschlägen aus und stimmten am Schluss über insgesamt 10 Reformvorschläge gemeinsam ab.

Beteiligte Personengruppen

100 zufällig ausgeloste **Teilnehmende** aus der ganzen Schweiz.

Es wurden in verschiedenen Phasen des Prozesses **Fachpersonen** mit thematischer Expertise herangezogen. Sie gaben Inputs, schriftliches Feedback und tauschten sich direkt mit den Teilnehmenden des Bevölkerungsrats aus.

Eine **Politische Begleitgruppe** mit Personen aus allen Fraktionen im Parlament begleitete den Prozess. Sie tauschte sich am zweiten Wochenende direkt mit den Teilnehmenden aus.

Vertreterinnen und Vertreter von **Akteuren aus dem Gesundheitswesen** waren ebenso am zweiten Wochenende vor Ort, diskutierten mit den Teilnehmenden und vermittelten ihre Standpunkte. Damit konnten kontroverse Diskussionen der Reformvorschläge sichergestellt werden.

Beitrag des Bevölkerungsrats: Welche Veränderungen möchten die Teilnehmenden?

Der Beitrag des Bevölkerungsrats zielt darauf ab, den Erhalt von Gesundheit zu fördern und langfristig Gesundheitskosten zu senken. Dazu sollen Reformen angestossen, die Bevölkerung in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt und der Anteil der Ausgaben für Gesundheitsförderung und Prävention erhöht werden.

• Die Ergebnisse des Bevölkerungsrats sind:

- **Ein klares Signal an die Politik.** Die Ergebnisse zeigen, welche Vorschläge ein informierter Bevölkerungsquerschnitt nach sorgfältiger Auseinandersetzung unterstützt.
 - **Eine Einladung zur eigenen Meinungsbildung.** Der Abschlussbericht soll ermöglichen, sich niederschwellig mit dem Thema zu befassen und sich selbst eine Meinung zu bilden.
 - **Ein Anstoss für die öffentliche Diskussion.** Die Ergebnisse verstehen sich als Einladung zum Weiterdenken und -diskutieren.
- Die Ergebnisse des Bevölkerungsrats gliedern sich in drei Abschnitten: Gewünschter Beitrag der Teilnehmenden, die gesammelte Wissensbasis & die konkreten Reformvorschläge

Die wichtigsten Informationen zum Thema

«Gesundheitsförderung und Prävention»

Der Bevölkerungsrat hat Informationen gelistet, die wichtig sind, um über das Thema «Gesundheitsförderung und Prävention» zu diskutieren. Dies betrifft:

- Systemische Herausforderungen im Gesundheitswesen
- Prävention & Gesundheitsförderung in der Schweiz
- Kosten & Finanzierung von Gesundheitsförderung und Prävention
- Die Gesundheitskompetenz der Schweizer Wohnbevölkerung

Die konkreten Reformvorschläge

Von 10 Reformvorschlägen wurden in der Schlussabstimmung 6 angenommen. Anschliessend wurden sie von den Teilnehmenden priorisiert. Diese Vorschläge bilden das Kernergebnis des Bevölkerungsrats 2025.

1. **Gesundheitskompetenzen stärken:** 87.5% Ja-Stimmen. Argument dafür: Bildung fördert gesunde Lebensweisen und senkt langfristig Gesundheitskosten
2. **Nationales Gesundheitsgesetz:** 75% Ja-Stimmen. Argument dafür: Einheitliche Regelungen verbessern die Gesundheitsförderung und -prävention.

3. **Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung:** 76.3% Ja-Stimmen. Argument dafür: Einfache Integration des Zentrums in bestehende Strukturen.

4. **Nationale Kampagnen für Gesundheitsförderung ausbauen:** 63.8% Ja-Stimmen. Argument dafür: Wissen trägt dazu bei, dass Menschen Verantwortung für ihre Gesundheit übernehmen können.

5. **Werbeverbot für nikotinhalige und alkoholhaltige Produkte verschärfen:** 61.3% Ja-Stimmen. Argument dafür: Ein Werbeverbot schützt Kinder und Jugendliche vor gesundheitsschädlichen Substanzen.

6. **Lenkungssteuern für Tabak und Alkohol erhöhen, für Zucker einführen:** 52.5% Ja-Stimmen. Argument dafür: Höhere Preise senken den Konsum dieser Produkte und stärken die Prävention.

Die abgelehnten Reformvorschläge umfassen die Abschaffung von Subventionen für alkohol- und nikotinhalige Produkte, die Stärkung eines Labels für das Wohlergehen des Personals in Unternehmen, die Aufnahme von Vorsorgeuntersuchungen in die Grundversicherung und die Verpflichtung von Arbeitgebenden zu gesundheitsfördernden Massnahmen. Die Ablehnung erfolgte aufgrund wirtschaftlicher Bedenken, mangelnder Effektivität und zusätzlicher Bürokratie.

Die Ergebnisse finden Sie hier:



Sie haben Fragen?

Kontakt: demos@ipz.uzh.ch

Weitere Informationen gibt es auf der Projektwebsite:

<https://www.pnyx25.uzh.ch>